

Milderung der finanziellen Bedingungen.

Die „Wiener Stimmen“ erfahren von unterrichteter Seite:

Der Verband hat das Ausmaß der finanziellen Milderungen noch nicht festgesetzt, doch kann gesagt werden, daß er bestrebt ist, weitgehende Änderungen an dem Friedensvertrage für Deutschösterreich vorzunehmen.

Nicht nur die Tschecho-Slowakei, sondern auch die übrigen Nachfolgestaaten werden, wie es scheint, jenen Teil der in Deutschösterreich erliegenden Kriegsanleihe übernehmen müssen, der Personen oder Gesellschaften gehört, die ihr wirtschaftliches Schwergewicht in diesen Ländern haben.

Deutschösterreich und der Völkerbund.

Berlin, 6. August. „V. L.“ meldet aus Lugano: Im Friedensauschusse erklärte Ministerpräsident Nitti, wann Deutschland, Deutschösterreich und Bulgarien dem Völkerbund beitreten können, wisse er nicht, doch wünsche er, daß dies bald der Fall sei, besonders was Deutschösterreich und Bulgarien betreffe.

Pariser Ausschusarbeit.

Paris, 5. August. (Zunfpruch.) Nachmittags versammelte sich die interalliierte Kommission, die mit der Frage der Grenzen Bulgariens betraut ist. Es handelt sich immer noch um die Festsetzung der südlichen und der östlichen Grenze Bulgariens.

Außerdem tagten noch die Kommission für die politischen Angelegenheiten und die interalliierte Kommission für die Revision des Vertrages vom Jahre 1839.

Rascher Ausbau der deutsch-italienischen Beziehungen.

L. A. Berlin, 6. August. Der Berichterstatter der „Vossischen Ztg.“ berichtet aus Rom, daß die Wiederanbahnung der deutsch-italienischen Beziehungen die raschesten Fortschritte mache. Es seien bereits Schritte zur Wiederherstellung der direkten Drahtverbindung Berlin—Rom eingeleitet. Eine Kommission wird im Auftrage der italienischen Regierung demnächst in Deutschland prüfen, in welchem Umfange der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern aufgenommen werden soll. Eine deutsche

Kommission ist bereits in Rom angelangt, eine zweite, die demnächst dort eintreffen wird, wird die Vorbereitungen für die Neueinrichtung der deutschen Botschaft treffen. In italienischen Kreisen glaubt man an eine Befehung des deutschen Botschafterpostens durch den Grafen Brodorsff-Kanbau.